

Agriviva – Chance für Jugendliche und Bauernfamilie

Agriviva Hofbesuch 15. September 2015

Während meinem Praktikum beim Berner Bauern Verband hatte ich bereits die Möglichkeit, den Verein Agriviva kennen zu lernen. Als ich erfahren habe, dass ich Renate Brönnimann (Verantwortliche Person Regionalstelle Bern) an einem Tag auf Hofbesuch begleiten darf und somit die Theorie mit der Praxis verbinden kann, war ich Feuer und Flamme und startete mit der Planung des Tagesablaufs. Vorgängig hatten wir mit vier Familien Kontakt aufgenommen und kündigten unseren Besuch an. Bei den Visiten geht es um ein persönliches Kennenlernen und den Kontakt zwischen Agriviva und den Familien zu pflegen. In einem Gespräch konnten offene Fragen geklärt werden. Im zweiten Teil haben wir das, für die Jugendlichen, zur Verfügung stehende Zimmer begutachtet. Auf allen Höfen war ein feudal eingerichtetes Zimmer vorhanden. Eine Bauernfamilie hat auf den Laptop hingewiesen, der aber nur selten gebraucht wird, da sie die Erfahrung gemacht haben, dass die Jugendlichen lieber mit ihnen in der Küche oder Wohnstube „höcklen“, als die Zeit alleine im Zimmer zu verbringen. Aus den Erzählungen wurde mir rasch bewusst, wer sich Mühe gibt und Interesse zeigt, wird mit offenen Armen in das Familienleben integriert. Beim „z’Nacht“ werden einander Geschichten erzählt und bei Familienausflügen sind die Jugendlichen oft miteingeplant. Eine Frau erzählte, dass sie einen Jugendlichen als Belohnung für sein Engagement mit in den Europapark genommen hatte. Die beteiligten Bauernfamilien waren alle samt sehr offen und bereit den Jugendlichen nicht nur Arbeit, sondern auch Familie zu geben. Besonders beeindruckt hat mich, dass die Familien viel Zeit investieren und die Heranwachsenden in verschiedenste Arbeiten miteinbezogen werden. Während dem Agriviva Aufenthalt wird der Jugendliche stets von einem Familienmitglied begleitet. Somit ist ein erster Einblick in den Arbeitsalltag auf einem Bauernbetrieb möglich. Viele Jugendliche kommen aus der Stadt und erleben während den Einsätzen ein völlig anderes, für sie neues Leben kennen. Besonders bei Ausländer treffen oftmals zwei Welten aufeinander. Durch klare Regelungen und offene Kommunikation kommt es nur sehr selten zu Abbrüchen. Es ist ein Geben und Nehmen beider Parteien; - für alle eine Bereicherung! Die Zeit ist wie im Flug vergangen und bereits verlassen wir bei der letzten Familie die gemütlich eingerichtete Küche und machen uns auf den Heimweg. Da ich selber auf einem Landwirtschaftsbetrieb aufgewachsen bin, hätte ich gerne einen Blick in die Ställe geworfen – leider reichte die Zeit dazu nicht und im Fokus der Hofbesuche steht das persönliche Kennenlernen der Bauernfamilien.

Der Rucksack prall gefüllt mit Eindrücken, bin ich abends müde, jedoch glücklich zuhause angekommen. Dieser Tag und die Herzlichkeit der Agriviva Familien werden mir noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

2. November 2015

Rebekka Wälti

